



„Der Anstieg der langfristigen Renditen in Großbritannien (UK) spiegelt den Trend in anderen wichtigen Industrieländern wider, wobei der zusätzliche Druck durch die höhere Inflation bestätigt, dass die Belastung am langen Ende der Kurve weiterhin ein zentrales Marktthema bleibt.“

Monica Defend

Leiterin des Amundi Investment Institute

Renditen der UK-Anleihen sind auf den Höchstständen seit 25 Jahren

Angesichts der Besorgnis über die Haushaltsdefizite in den Industrieländern stiegen die Renditen langlaufender Staatsanleihen auf ein hohes Niveau.

Die Verschuldung Großbritanniens ist geringer als die einiger europäischer Länder, und es wird erwartet, dass das Defizit zurückgehen wird, wobei der Fokus auf dem Budget im November liegt.

Trotz der Unsicherheit könnten Teile der britischen Zinskurve im Vergleich zu anderen Industrieländern attraktive Bewertungen bieten, insbesondere bei den kurzfristigen Laufzeiten.

30-jährige UK-Anleihen auf Höchstständen



Quelle: Amundi Investment Institute, Bloomberg, per 4. September 2025.

Die Renditen langfristiger Staatsanleihen in den Industrieländern sind in diesem Jahr gestiegen. In Großbritannien erreichten die Renditen der 30-jährigen Staatsanleihen ihren höchsten Stand seit 1998, angetrieben durch Inflationsängste und Sorgen um die Staatsverschuldung – obwohl die Schuldenquote Großbritanniens weiterhin unter der einiger großer europäischer Länder liegt. Strukturelle Veränderungen, wie beispielsweise weniger Käufer von Pensionsplänen, tragen zur Komplexität bei.

Mehrere staatliche Maßnahmen – höhere Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber, Erhöhung des Mindestlohns und Anpassungen der Energiepreise – haben den Rückgang der Inflation gestoppt, was bedeutet, dass Großbritannien im Vergleich zu anderen Industrieländern länger mit höheren Leitzinsen konfrontiert sein könnte. Positiv zu beurteilen ist, dass die Regierung die Absicht bekundet hat, ihre Haushaltsslage zu verbessern, und dass auch ein Rückgang des Defizits erwartet wird. Das Hauptaugenmerk des Marktes wird auf dem Budget im November und den Maßnahmen der Bank of England liegen.

Termine


08.09.
China: Handelsbilanz
 Exporte & Importe im
 Jahresvergleich

10.09.
USA: PPI auf Monatssicht
China: Inflationsrate

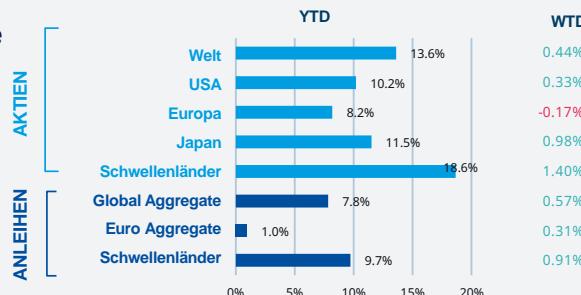
11.09.
EZB: Zinsentscheidung
USA: Kerninflation,
 Monatsvergleich

Vergangene Woche im Rückblick

US-Aktien legten vergangene Woche zu, da die Märkte eine mögliche Zinssenkung durch die US-Notenbank Fed einpreisten – verstärkt durch schwache Arbeitsmarktdaten. Die Anleiherenditen gingen zurück, wobei die Rendite zweijähriger US-Staatsanleihen auf den niedrigsten Stand seit fast drei Jahren fiel. Bei den Rohstoffen stieg der Goldpreis, während die Ölpreise fielen.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 5.09.2025

Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

	2YR	10YR
USA	3.51	4.08
Deutschland	1.93	2.66
Frankreich	2.17	3.45
Italien	2.18	3.50
GB	3.91	4.64
Japan	0.84	1.57

Quelle: Bloomberg, Daten per 5.09.2025

Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold in USD/Unze	Rohöl in USD/Fass	EUR/USD	USD/JPY	GBP/USD	USD/RMB	3-Monats Euribor	3-Monats US-T-Bills
3586.69	61.87	1.17	147.43	1.35	7.13	2.05	4.01
+4.0%	-3.3%	+0.3%	+0.3%	+0.0%	+0.0%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 5.09.2025

Makroökonomische Einschätzungen

US-Dienstleistungssektor gewinnt an Dynamik

USA



Die Dienstleistungsaktivität stieg im August stark an und deutet auf ein solides Wachstum im dritten Quartal hin, während die Produktion erste Anzeichen einer Erholung zeigte, die von der Binnennachfrage getragen wurde. Die Beschäftigungslage bleibt schwach, was auf eine bevorstehende Abschwächung des Arbeitsmarktes hindeutet. Was die Inflation betrifft, so hält der Inflationsdruck im Dienstleistungssektor an, und es gibt Anzeichen für mögliche Auswirkungen der Zölle. Der Kostendruck in der Produktion hat sich leicht abgeschwächt, bleibt aber weiterhin ein Grund zur Sorge.

Der Einkaufsmanagerindex der Eurozone signalisiert vorsichtigen Optimismus

Europa



Den Daten des Einkaufsmanagerindex zufolge blieb das Wachstum in der Eurozone im August moderat, wobei sich der Dienstleistungssektor abschwächte, sich das verarbeitende Gewerbe jedoch verbesserte und die Auftragseingänge leicht anstiegen, angeführt von Spanien und Italien. Das Wachstum in Deutschland verlangsamt sich, und Frankreich blieb trotz eines Anstiegs des Einkaufsmanagerindex im negativen Bereich. Bei der Inflation gab es Anzeichen für einen leichten Anstieg des Preisdrucks, was die Inflationsaussichten der EZB angesichts des insgesamt schleppenden Wachstums und der schwachen Exportnachfrage möglicherweise noch komplexer macht.

Asien



Die Produktion in Asien zieht an, obwohl die Besorgnis über Zölle anhält

Das asiatische verarbeitende Gewerbe verzeichnete im August eine breit angelegte Verbesserung. Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für das verarbeitende Gewerbe der ASEAN-Länder stieg aufgrund der steigenden Nachfrage von 50,1 auf 51. Die ostasiatischen Volkswirtschaften verzeichneten ebenfalls eine Erholung gegenüber dem Pessimismus im Juli, obwohl die Besorgnis über die Auswirkungen der US-Zölle anhielt. Auch Indien und China verzeichneten einen deutlichen Anstieg des PMI für das verarbeitende Gewerbe.

Finden Sie weitere Informationen im Amundi Research Centre.



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 5. September 2025, 15:00 Uhr.

Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 5. September 2025

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkey 225 (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).